

Wind und Jagd: Bemerkungen, Tipps

Vorbemerkung

Reh- und Hochwild kann den still ansitzenden Jäger nur an der Witterung erkennen, die vom Jäger ausgeht. Hierbei ist die Rolle des Windes als Überträger bekannt.

Für eine erfolgreiche Jagdplanung ist daher die zuverlässige Kenntnis der Windrichtung und deren Konstanz von entscheidender Bedeutung.

1. Methoden zur Windrichtungsbestimmung

1. Feuchter Finger (Beurteilung: unzuverlässig und nur eine momentane Anzeige)
2. Seifenblasen: (sehr gut, aber auch nur Momentaufnahme, keine ständige Anzeige über die Konstanz des Windes)
3. Zigarrenrauch (wie 2.)
4. Feuerzeugflamme (wie 2)
5. Feinstaubdose (wie 2)
6. Empfindliche montierbare Windrichtungsanzeiger von Wikem Windanzeiger, die den Wind ständig anzeigen. (o.k., da ständige Kontrolle)

2. Probleme mit dem Wind

Die Windanzeiger zeigen leider nicht immer den "wahren" Wind an. Grund für die Fehlanzeige sind die Bodenverhältnisse im Revier: Der Wind kann durch Schneisen, Buchten, Dickungen und andere Hindernisse umgelenkt werden (s.z.B. Hans Selzer : Die Pirsch 11/2011 S.43-45)

3. Tipps zur Umgehung der Windprobleme

Möglichkeit A: störungsarmer Sitz

Kanzel +Windanzeiger in möglichst hindernisfreier Umgebung wie freies Feld oder schütterer Wald aufstellen. Leider nur sehr eingeschränkt möglich.

Möglichkeit B: KIRRUNG und möglichst nah zum Wild

Gut sichtbarer Windanzeiger (z.B. der neue **Wikem Solo**) 30-50m vom Sitz entfernt, möglichst in der Nähe der KIRRUNG und frei montieren.

Möglichkeit C: Jagd-App pflegen und nutzen als generelle Möglichkeit

Windanzeiger (z.B. Hunter oder Little) am Sitz montieren. Bei welchem angezeigtem Wind habe ich Anblick gehabt? Erfahrungen in Jagd-App eintragen und so etwas wie ein "Jagdkataster" erstellen. **Dieses Verfahren halten wir für sehr empfehlenswert.**

Von uns bevorzugte Jagd-App: Hunter & Companion DE